

- **Erleichterung der Durchführung:** Die Diagnostiker müssen während der PC-Version im Gegensatz zur Paper-Pencil-Version nichts notieren, sodass ihre Aufmerksamkeit voll auf das Lesen der Items und das konzentrierte Hören der Kindäußerungen gerichtet werden kann.
- **Automatische Auswertung:** Durch die vom Programm durchgeführte Auswertung entfällt die dafür nötige Zeit. Der ausgefüllte Auswertungsbogen ist sofort nach der Durchführung verfügbar.

Die Entwicklung der PC-Version wurde mit der finanziellen Unterstützung durch das ZMI (Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration der Bezirksregierung Köln, der Stadt Köln und der Universität zu Köln) ermöglicht, das als Drittmittelgeber die Kosten der Entwicklung des anwenderfreundlichen Softwareprogramms zur Durchführung und Auswertung von ESGRAF-MK übernahm.

## 2.3 Methodik

Die eigentlichen Bedienungshinweise der Test-CD sind in Kap. 4 zu finden. Hier soll der Überblick über das empfohlene Vorgehen für die Diagnostik gegeben werden.

**a) Kennenlernen der Items der Zielsprache:** Jede Diagnostikerin wird im konkreten Fall die grammatischen Fähigkeiten eines mehrsprachigen Kindes in einer der fünf Sprachen (Zielsprache) überprüfen wollen.

Dazu ist es sinnvoll, in einem ersten Schritt die grammatischen Regeln und die aus diesen Regeln abgeleiteten Items der Zielsprache kennenzulernen. Dazu verhilft Kap. 3, in dem jeweils die grammatische Regel des Deutschen und danach die Regel der Zielsprache mit allen daraus abgeleiteten Items des Screenings nachgelesen werden können.

Die Zusammenfassung des normalen und gestörten Grammatikerwerbs in der Zielsprache informiert vor der eigentlichen Durchführungsanleitung (Kap. 4) darüber, welche grammatischen Regeln als Basics früh und welche grammatischen Fähigkeiten erst spät erworben werden.

**b) Einhören in die kritischen Merkmale der evozierten Äußerungen:** Danach können mithilfe der Durchführungsanleitung und der Test-CD die zu erwartenden Äußerungen des Kindes angehört werden. ESGRAF-MK folgt der Tradition der ESGRAF-R (Motsch 2009), d.h., durch Aufforderungen oder Fragen werden beim Kind sprachliche Reaktionen evoziert, die zwingend – wenn denn das Kind die Fähigkeit dazu besitzt – mit

einer bestimmten grammatischen Struktur erfolgen müssten. Hier kommt die Aufforderung in der Zielsprache vom PC und wird immer durch ein oder mehrere Fotos unterstützt.

### Beispiel

Zielsprache Italienisch, Item 7: Plural

Das Kind sieht das Foto eines Mädchens (bambina). Die Stimme sagt auf Italienisch „Das ist ein Mädchen.“

Jetzt taucht ein weiteres Foto mit zwei Mädchen auf. Die Stimme sagt auf Italienisch „Und das sind zwei ...“  
Zielantwort: bambine [bambi:ne]

Die evozierte Antwort „bambine“ wäre korrekt. Das kritische Merkmal, auf das die Diagnostikerin achten muss, ist das finale –e, durch das sich der Singular „bambina“ vom Plural „bambine“ unterscheidet.

Bei der Entwicklung der ESGRAF-MK war es ein Anliegen, nur Items zu verwenden, die von der Diagnostikerin, die die Zielsprache ja nicht kennt, möglichst eindeutig auditiv wahrgenommen und von falschen Lösungen unterschieden werden können. Die Zielantworten können in der Vorbereitung der Testung auf der Test-CD beliebig oft abgehört und mit der Schriftform verglichen werden. Die kritischen Merkmale sind in der Durchführungsanleitung durch Fettdruck gekennzeichnet.

**c) Anlegen des Profil des Kindes:** Vor der Testung kann bereits das Profil des Kindes auf der Test-CD angelegt werden. Hier werden auch die für die Interpretation des Ergebnisses unverzichtbaren Informationen über den sprachbiographischen Hintergrund eingetragen.

**d) Testung und Auswertung:** Zur Testung werden die Zielsprache und das bereits angelegte Profil aktiviert. Den Kindern sollte zuvor erklärt werden, dass jetzt eine Stimme vom PC in Ihrer Muttersprache mit Ihnen sprechen wird und sie auch in der Muttersprache antworten sollen. Dies war für einige Kinder in der Erprobung wichtig, da sie wussten, dass die Diagnostikerin sie nicht verstehen kann. Sollte ein Kind dennoch einmal auf Deutsch antworten, gibt es die „Hilfe-Taste“, die in der Zielsprache die Aufforderung aktiviert, z.B. „Antworte bitte auf Türkisch.“ Die Diagnostikerin hat bei jedem Item die Aufgabe zu leisten, die Äußerung des Kindes als „richtig“ oder „falsch“ zu bewerten. Ist dies nicht eindeutig möglich, sollte konsequent die Taste „nicht auswertbar“ gedrückt werden.

Manchmal kann es hilfreich sein, die möglicherweise anwesenden Eltern zu fragen, was das Kind

gesagt hat, oder ob die Reaktion grammatisch korrekt war. Dies ist insbesondere bei der Bewertung subordinierter Nebensätze hilfreich. Wie im Deutschen können Kinder auf eine Frage, die einen Nebensatz evoziert, mit einem Hauptsatz antworten, ohne dass dieser grammatisch falsch ist. Nachdem alle Zielsprachen keine feste Wortreihenfolge im Nebensatz haben, wird hier ausschließlich überprüft, ob das Kind bereits die grammatische Fähigkeit besitzt, die Antwort in einem Konjunktionalsatz (komplexe Syntax) zu geben.

### Beispiel

Zielsprache Russisch, Item 20: Kausalsatz

Es erscheint ein Foto mit einem Mädchen, das vom Fahrrad gestürzt ist. Die Stimme sagt in russischer Sprache: „Zum Schluss zeige ich dir noch einmal ein paar Bilder und stelle dir dazu einige Fragen. Bitte beantworte die Fragen in ganzen Sätzen auf Russisch. Auf dem ersten Bild siehst du ein Mädchen, das hingefallen ist und weint. Warum weint das Mädchen?

Zielantwort: [pətʌ'muʃtə] (weil)

Jede Antwort, die mit „weil“ beginnt, würde als korrekt bewertet. Das Kind könnte aber auch antworten „Es ist vom Fahrrad gestürzt.“ Oder „Es tut ihm etwas weh.“ In diesen Fällen, in denen das [pətʌ'muʃtə] nicht zu hören ist, muss die Äußerung nicht als falsch, sondern als „nicht auswertbar“ bewertet werden. Zulässig ist aber auch der erneute Versuch der Evozierung durch die Frage „Kannst Du die Antwort mit [pətʌ'muʃtə] geben?“ Wenn Kinder trotz der Evozierung in der Zielsprache und nach erneuter Aufforderung mit Vorgabe der Konjunktion den Konjunktionalsatz nicht bilden oder nicht vervollständigen, wird dies als altersgemäße grammatische Auffälligkeit gewertet, die in die Interpretation aller Items einzubeziehen ist.

Nach der Bewertung des letzten Items hat das Programm bereits den Test ausgewertet. Es errechnet automatisch aus dem eingegebenen Geburtsdatum des Kindes und dem aktuellen Datum das Alter (Jahre; Monate) des Kindes bei der Testung. Der ausgewertete personalisierte Auswertungsbogen

liegt dann im Ordner „Auswertungsbögen“ als PDF-Datei bereit. Er kann unmittelbar nach der Untersuchung aufgerufen, ausgedruckt, in den Dateiodner, der für das Kind angelegt wurde, verschoben und auch versendet werden.

## 2.4 Interpretation der Ergebnisse

In dem Auswertungsbogen sind nach Abschluss der Untersuchung zwei Werte ablesbar:

- der Prozentwert falscher Äußerungen,
- der Prozentwert falscher Äußerungen ohne die sog. „späten Fähigkeiten“, also Fähigkeiten, die erst relativ spät erworben werden.

Für jede Sprache ist im Interpretationsteil zu entnehmen, ab welchem Alter alle Items berücksichtigt (a) und bis zu welchem Alter die späten Fähigkeiten nicht in die Interpretation miteinbezogen werden (b). Das Kriterium, um von einem auffälligen, altersabweichenden Grammatikerwerb zu sprechen, wurde abhängig von Sprache und Itemanzahl bei den Basics bei mehr als 14–18 % grammatischer Regelverstöße angesetzt. Begründet wird diese Festlegung dadurch, dass es aktuell state of the art ist, auch bei deutschsprachigen Kindern bis zu 10 % grammatischer Regelverstöße als Normvariante zu akzeptieren. Bei älteren Kindern verschärft sich das Kriterium durch den Einbezug der späten Fähigkeiten auf 12–16 % grammatischer Regelverstöße.

Gleichzeitig ist dem Auswertungsbogen zu entnehmen, bei welchen morphologischen und/oder syntaktischen Regeln die Fehler aufgetreten sind. Die ESGRAF-MK erlaubt somit sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Auswertung. In Kap. 4 finden sich zudem zu jeder Sprache Auswertungsbögen von zwei bis drei Kindern, an denen beispielhaft die Interpretation des Ergebnisses gezeigt wird.

**Tab. 3:** Prozentwerte falscher Äußerungen als Kriterium eines auffälligen Grammatikerwerbs

Sprache	Items	auffällig	Basics	alle Items
Türkisch	14	≥ 2 falsch	18,2%	14,2%
Russisch	23	≥ 3 falsch	15,8%	13,0%
Polnisch	24	≥ 4 falsch	18,2%	16,7%
Italienisch	16	≥ 2 falsch	15,4%	12,5%
Griechisch	21	≥ 3 falsch	14,3%	14,3%